



RICARDA SCHARBERT ist ein typisches Beispiel dafür, dass mit Ende der Schulzeit die berufliche Laufbahn nicht wie ein offenes Buch vor einem liegt. Die heute 40-Jährige baute am Marienberg-Gymnasium ihr Abitur und hatte den festen Willen Grundschullehrerin zu werden.

„Aber die Aussichten waren damals alles andere als rosig.“ Was tun? Weil sie schon immer gerne genäht hat, absolvierte sie eine Ausbildung als Damen-Schneiderin. Es folgte der Versuch, Sozialpädagogik zu studieren, „was aber doch nicht meine Sache war“, und die Suche nach der Antwort auf die Frage: „Was kann ich tun?“ Ein Freund sagte ihr: „Ich mache Dich zur Trainerin.“ Wieso Sport? dachte die junge Frau. „Ich hatte damals keinen Schimmer was das war.“ Heute ist sie selbständige Personaltrainerin („Mein Traum-job“), hat Kunden in Großunternehmen ebenso wie bei Privatleuten. Das Pädagogik-Studium machte Ricarda Scharbert dann doch noch. Sie knüpfte parallel Kontakte und gehört zu den Gründungsmitgliedern des „Trainer und Berater Forums Düsseldorf“, und bildete sich zur Wirtschafts-Mediatorin weiter. Jetzt also kümmert sie sich als Projektleiterin um Schülerinnen der Janusz-Korczak-Gesamtschule. „Eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.“ In ihrer Freizeit reist sie gerne oder ist mit ihrem Kanu auf dem Rhein unterwegs. -schum

Profis fördern Schülerinnen

Die Janusz-Korczak-Gesamtschule sucht den Kontakt zur Wirtschaft: Der **Verein Neusser Unternehmerinnen** soll ausgewählte **Schülerinnen** auf dem Weg in Beruf und Studium unterstützen, beraten und betreuen.



Bald Unternehmerinnen? Leonie Stark, Sabrina Hambloch, Nikola Papen, Tanja Hellendahl und Katrin Schaaps (v.l.) sollen mit Hilfe von Carola Joos-Rick (Dritte von links), Vorsitzende der Neusser Unternehmerinnen, und Schulleiter Achim Fischer fit gemacht werden für **Bewerbungstraining** und **Jobsuche**. NGZ-FOTO: A. WOITSCHÜTZKE

VON KLAUS D. SCHUMILAS

NEUSS Kennen Sie die „dritte Seite“? Leonie, Nikola, Katrin, Sabrina und Tanja bislang nicht. Die Schülerinnen der Janusz-Korczak-Gesamtschule staunten nicht schlecht, als sie von der Existenz und der Bedeutung der dritten Seite bei Bewerbungsunterlagen erfuhren. „Wichtig“, sagt Tanja Hellendahl, „dort geht es um die eigene Einschätzung seiner Stärken oder was einem selbst wichtig ist“. Wie „frau“ damit umgeht, das erfahren die fünf Oberstufenschülerinnen von „NeUn“, dem Zusammenschluss Neusser Unternehmerinnen.

Gestern schlossen sie einen Kooperationsvertrag mit der Janusz-Korczak-Gesamtschule ab. Ziel der Unternehmerinnen ist es, engagierte und motivierte junge Frauen zu unterstützen und zu stärken. Es geht um Orientierung: Welches ist das

richtige Praktikum? Wie bewerbe ich mich für einen Ausbildungsplatz? Welcher Studiengang könnte für mich interessant sein und wie informiere ich mich? „Wir wollen gute und kompetente Schülerinnen fördern“, sagt NeUn-Vorsitzende Carola Joos-Rick.

Für die Neusser Gesamtschule bietet sich eine weitere Chance, durch eine enge Verzahnung zwischen Schule und (lokaler) Wirtschaft Schnittstellen zu schaffen, die ihren Schülern den Übergang vom Schüler- ins Berufsleben erleichtert und wichtige Hilfestellungen gibt. Dazu gehört auch die Kooperation mit der Galeria Kaufhof. Schulleiter Achim Fischer war sofort hellwach, als ihm ein Kollege von der Gelegenheit erzählte, mit dem Verein Neusser Unternehmerinnen ins Gespräch zu kommen. Es wurde intern ein Dutzend Mädchen angesprochen und aufgefordert, sich für die-

ses Modell-Projekt, das auf fünf Jahre angelegt ist, zu bewerben. Fünf von ihnen wurden ausgewählt.

Was erwartet sie konkret? Zunächst gibt es vier Trainingseinheiten, in denen das Bewerbungstraining im Mittelpunkt steht: Unterlagen, Lebenslauf, Anschreiben, aber auch Auftreten im Bewerbungsgespräch und Körpersprache. „Ich möchte lernen, wie ich mich besser präsentieren kann“, sagt Katrin Schaaps, „weil ich eher etwas schüchtern bin“. Genau dort setzen die Neusser Unternehmerinnen und Projektleiterin Ricarda Scharbert an. Für Sabrina Hambloch ist der Emanzipations-Gedanke wichtig. Und „dass Frauen auch Führungspositionen einnehmen können“. In einer zweiten Phase wird der Kontakt zwischen dem Quintett und den Geschäftsfrauen noch enger: „Jedes Mädchen kann sich eine Mentorin aussuchen, die auf einer freund-

schaftlichen Ebene berät und den Kontakt hält – auch über die Schulzeit hinaus“, sagt Scharbert. „Wir wollen die Fähigkeiten der Schülerinnen herausarbeiten.“ Aufgabe der Schule ist es, Schülerinnen auszuwählen, sie für die Aktivitäten von „NeUn“ freizustellen, das Projekt zu begleiten und zu bewerten.

PORTRÄT RICARDA SCHARBERT

INFO

Unternehmerinnen

(NGZ) NeUn e.V. ist ein Zusammenschluss unternehmerisch tätiger Frauen. Mit Hilfe von Vernetzung, Kooperation und Auftritten in der Öffentlichkeit soll der Einfluss auf die Wirtschaft ausgebaut werden. Der gemeinnützige Verein hat freiwilliges bürgerschaftliches Engagement im Sinn.